Vorwort

zur ersten Auflage.

Schon vor mehreren Jahren hatte der Verfasser dieses Büchleins einigen Freundinnen der Anstalt zu Düsselthal das Versprechen gegeben, durch Herausgabe irgend eines Schriftchens zum Besten der Anstalt auch das Seinige beizutragen. Die Erfüllung seines Versprechens verzog sich durch mancherlei Hindernisse, bis die von Freundesmund ihm mitgetheilte kleine Erzählung von dem Täubchen Veranlassung wurde, sein Wort zu lösen. Hier ist das Büchlein. Dem Leser bleibt überlassen, dessen Inhalt als Dichtung oder als Geschichte zu nehmen, und sich selbst oder Andere darin zu finden. Nur das Eine glaub' ich bemerken zu müssen, daß nämlich der edle Gründer und Vorsteher jener Anstalt, wenn auch die Geschichte theilweise die seini-